

**Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe FreundInnen und KollegInnen,**

hiermit möchte ich Ihnen den neuen Rundbrief unseres Fördervereins überreichen, der Ihnen einen Überblick über die verschiedenen Bereiche und Aspekte der Gedenkstättenarbeit in Breitenau im Jahre 2004 geben soll. Daneben finden Sie in diesem Rundbrief wieder mehrere Beiträge, die sich mit der Verfolgung während der NS-Zeit in unserer Region und mit Fragen des Umgangs mit der Geschichte beschäftigen.

Am Beginn des Rundbriefes steht unser Jahresbericht, in dem wir Sie u.a. über die Besucher und Besuchergruppen der Gedenkstätte im vergangenen Jahr, über besondere Aktivitäten von SchülerInnen und Jugendlichen, über Besuche von ehemaligen Verfolgten und deren Angehörigen sowie über Seminare, Fortbildungsveranstaltungen und Vorträge informieren möchten. Einen besonderen Schwerpunkt nimmt auch in diesem Jahresbericht der Überblick über die zahlreichen Veranstaltungen ein, die im vergangenen Jahr von der Gedenkstätte, vielfach in Zusammenarbeit mit anderen Trägern, durchgeführt wurden.

Vertiefend zum Jahresbericht ist in diesem Rundbrief ein weiterer Beitrag enthalten. Es ist der eindrucksvolle Vortrag, den Herr Prof. Dr. Wolfgang Benz anlässlich unserer Feier zum 20jährigen Bestehen der Gedenkstätte Breitenau am 18. September vergangenen Jahres in der Klosterkirche gehalten hat. In seinem Vortrag mit dem Titel „Von der Notwendigkeit des Erinnerns – Perspektiven und Bedeutung regionaler Gedenkstätten“ geht Prof. Dr. Benz verschiedenen Fragen und Aspekten unserer Erinnerungskultur nach und formuliert einige grundlegende Thesen für die gegenwärtige und zukünftige Bedeutung von regionalen Gedenkstätten. Es hat uns sehr gefreut, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Benz erneut für den Festvortrag gewinnen zu können, denn er hatte bereits zum 10jährigen Bestehen der Gedenkstätte Breitenau gesprochen. Überhaupt war es eine sehr schöne und beeindruckende 20-Jahr-Feier, zu der etwa 350 Gäste gekommen waren. Einen ganz besonderen Dank möchte ich nochmals den Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule Fulda tal aussprechen, die die Feierstunde mit eindrucksvollen künstlerischen, musikalischen und literarischen Beiträgen ausgestaltet haben. Vielen Dank auch an Herrn Staatssekretär Joachim Jacobi, der in seinem Grußwort betonte, dass der Förderverein der Gedenkstätte Breitenau sich auch in Zukunft der Unterstützung der Landesregierung sicher sein könne. Auszüge aus seinem Grußwort sind in einer Pressemeldung des Hessischen Kultusministeriums enthalten, die Sie auf Seite 54 in diesem Rundbrief finden. Außerdem war es uns eine große Freude und Ehre, bei unserer 20-Jahr-Feier als Gäste auch die ehemaligen Zwangsarbeiter, Herrn Adriaan Termorshuizen, Herrn Michel Laurain, Herrn Cornelius van Waaij und Herrn Cornelius van den Nieuwendijk, begrüßen zu können. Herr Laurain und Herr van Waaij waren während des Krieges auch in Breitenau inhaftiert gewesen.

Ein weiterer, besonderer Beitrag in diesem Rundbrief ist die Rede von Prof. Dr. Rudolf Messner, die er zur Verabschiedung von Prof. Dr. Dietfrid Krause-Vilmar von dessen Professur an der Universität Kassel am 4. Februar dieses Jahres gehalten hat. Prof. Dr. Messner ist in seiner eindrucksvollen Rede auf der Verabschiedungsfeier nicht nur auf die vielfältigen wissenschaftlichen Arbeiten und Aktivitäten von Dietfrid Krause-Vilmar eingegangen, sondern auch auf dessen unermüdliches Wirken bei der Gründung und Weiterentwicklung der Gedenkstätte Breitenau und den damit zusammenhängenden regionalgeschichtlichen Forschungsfeldern und Veröffentlichungen, einschließlich der Schriftenreihe „Nationalsozialismus in Nordhessen“. Und Prof. Dr. Rudolf Messner hat in seiner Rede etwas ganz besonderes an Dietfrid Krause-Vilmar hervorgehoben, das über die reine wissenschaftliche Tätigkeit hinausgeht und grundlegende menschliche Fragen betrifft: Die Verbindung von Wissenschaft, Bildung und Aufklärung in seinem gesamten Wirken. Wahrscheinlich ist vieles nur dadurch auch so positiv gelungen. Wir möchten Dietfrid Krause-Vilmar nochmals ganz herzlich zu

seinem 65. Geburtstag gratulieren und ihm für sein vielfältiges Wirken danken! Gleichzeitig wünschen wir uns, dass er uns weiterhin mit seinem großen Engagement unterstützt.

An dieser Stelle möchte ich auch Herrn Karl Fischer herzlich gratulieren und danken. Herr Fischer, der seit vielen Jahren in unserem Vorstand tätig ist, feierte im Januar seinen 75. Geburtstag. Wir möchten ihm alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen und hoffen, dass auch er sich weiterhin aktiv mit seinem bisherigen Elan in unsere Arbeit einbringt.

Die historischen Beiträge in diesem Rundbrief werden von einem Beitrag Thomas Schattners über den ehemaligen SS-Obersturmführer Arnold Strippel – und dessen „Blutspur“ durch verschiedene nationalsozialistische Konzentrationslager in ganz Europa - eingeleitet. Strippel wurde 1911 in Unshausen, im heutigen Schwalm-Eder-Kreis, geboren. Als SS-Mann beging er in zahlreichen Lagern grausame Morde, zuletzt am 21. April 1945 an 20 Kindern im Alter von 5 bis 12 Jahren, die aus Auschwitz nach Hamburg gebracht worden waren. Thomas Schattner zeigt auch auf, wie die bundesdeutsche Justiz in der Nachkriegszeit mit Arnold Strippel umging.

In einem weiteren Beitrag zeichnet Thomas Schattner den Werdegang und das Wirken des Gensunger Offiziers Egbert Hayessen nach, der sich dem Widerstand vom 20. Juli 1944 anschloss und im August 1944, nach einem „Prozess“ vor dem Volksgerichtshof in Berlin-Plötzensee hingerichtet wurde.

In dem dritten historischen Beitrag möchte ich das Geschehen um den Massenmord am Bahnhof Wilhelmshöhe vom 31. März 1945 darstellen, bei dem unmittelbar vor dem Kriegsende in Kassel noch 79 Menschen von Angehörigen der Sicherheitspolizei erschossen wurden. In der Nachkriegszeit war dieses Verbrechen viele Jahre verdrängt und vergessen worden, und erst in den 80er Jahren wurde es im Rahmen von Forschungen an der Gesamthochschule Kassel „wiederentdeckt“. Zum 60. Jahrestag des Kriegsendes und zur Erinnerung an die Opfer soll es noch einmal dargestellt werden.

Im abschließenden Teil des Rundbriefes finden Sie die Veranstaltungsplanung der Gedenkstätte Breitenau für das Jahr 2005, die von Horst Krause-Willenberg zusammengestellt wurde. Wie in den vergangenen Jahren, finden Sie auch hier wieder eine große Bandbreite von Vorträgen, Workshops, Lesungen, Zeitzeugengesprächen und Veranstaltungen, die sich sowohl mit historischen Themen als auch mit gegenwärtigen Fragen auseinandersetzen. Ganz besonders möchte ich Sie auf die Ausstellung „Anne Frank – eine Geschichte für heute“ aufmerksam machen, die noch bis zum 3. April im Stadtmuseum Kassel zu sehen ist. Und ich würde mich freuen, Sie bei der Gedenkveranstaltung am 30. März, um 17 Uhr, in der Klosterkirche Breitenau begrüßen zu können, wenn wir gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde und der Gemeinde Guxhagen an die Opfer des Massenmordes und das Kriegsende vor 60 Jahren erinnern. Von der Kirche wollen wir dann gemeinsam zum Fuldaberg gehen, wo Herr Bürgermeister Slawik eine Ansprache halten wird.

Im letzten Rundbrief hatte ich Ihnen mitgeteilt, dass das Land Hessen uns im vergangenen Jahr die Mittel um 15 Prozent gekürzt hat, was einem Betrag von 21.500,- EUR entspricht. Leider haben wir für dieses Jahr keine Mittelerhöhung bekommen, und wir hoffen, dass wir die Arbeit in der bisherigen Form aufrecht erhalten können. Gleichzeitig möchte ich all denjenigen unseren Dank aussprechen, die durch ihre Fördermittel, Beiträge und Spenden dazu beitragen, die Arbeit der Gedenkstätte Breitenau zu ermöglichen und zu gewährleisten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dr. Gunnar Richter  
(Vorsitzender)